4
2009
18. Jahrgang

PCJ
POLIZEICHOR JOURNAL

Konzert mit Donkosaken 22. November
Nikolausfeier 07. Dezember
Weihnachtsfeier 12. Dezember
Weihnachtskonzert 20. Dezember

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse

Die „FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse" ist ein berufsständisches Unternehmen der Privaten Krankenversicherung mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie können Mitglied der FAMK werden, wenn Sie Bedienstete der Feuerwehr, der Polizei, der Justiz und des Strafvollzugs sind und sofern Anspruch auf Beihilfe oder freie Heilfürsorge besteht. Ehegatten oder Kinder können in den Versicherungsschutz eingeschlossen werden.

Die Krankenversicherung für die Polizei in Hessen

Das Besondere an der „FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse" ist:

- **dass die FAMK die kompletten Beihilfeangelegenheiten für ihre Mitglieder erledigt. Das erspart Ihnen einen erheblichen Zeit- und Arbeitsaufwand!**
- dass die FAMK im Rahmen ihrer mit der Kassenärztlichen Vereinigung bzw. Kassenzahnärztlichen Vereinigung bestehenden Verträge abrechnet – das sichert auch niedrige Beiträge.
- dass Sie als Mitglied weder beim Arzt, beim Zahnarzt noch in der Apotheke in finanzielle Vorleistung treten müssen!
- dass die FAMK beim Wechsel von einer privaten oder gesetzlichen Krankenkasse auf die Wartezeit verzichtet!
- dass Sie als Mitglied Anspruch auf jedes ärztlich verordnete Medikament haben!
- dass die FAMK äußerst günstige Beiträge anbietet.
- dass die FAMK in den Bereichen Vorsorge, Versorgung und Finanzierung mit bekannten Kooperationspartnern zusammenarbeitet – den INTER Versicherungen und der BKM (Bausparkasse Mainz AG).

Weitere Informationen hält Ihre FAMK für Sie bereit. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

FAMK –
Freie Arzt- und Medizinkasse
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG

FAMK *informiert*

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr
und der Polizei VVaG

Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

Die FAMK hat Grund, sich zu bedanken.

Eine stattliche Anzahl von jungen Berufsanfängern hat sich nach der Einstellung der Polizeikommissaranwärter bei der hessischen Polizei für die richtige Krankenversicherung entschieden: Die FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse – ist eine gute Wahl.

Ein besonderer Dank gilt dabei den Mitgliedern des Polizeichores. Hier wurde auch in diesem Jahr, wie bereits schon in der Vergangenheit, bei Einstellungsterminen eine bewährte und vorteilhafte Empfehlung für die FAMK abgegeben.

Das ist für die FAMK Anlass genug, an dieser Stelle ihren Dank auszusprechen.

Ein besonders wichtiger Aspekt bei der Entscheidung für die FAMK ist die nach wie vor schnelle und zuverlässige Leistungsabrechnung. Als einziges Krankenversicherungsunternehmen übernimmt die FAMK für die Versicherten die komplette Beihilfeabwicklung. Dadurch sparen die Kunden Zeit und damit auch Geld und noch viel wichtiger, hier gerät kein Termin hinsichtlich Abwicklung mit der Beihilfestelle in Vergessenheit.

Die FAMK Beiträge sind stabil und die angesammelten Rückstellungen versetzen das Unternehmen in die Lage, den älteren und langjährigen Versicherungsnehmern einen soliden und tragbaren Beitrag zu bieten. In Einzelfällen kann dies sogar zu Beitragsfreistellungen führen.

Liebe Mitglieder und Freunde des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Mit diesen Hinweisen auf die Besonderheiten und Serviceleistungen der FAMK gestatten Sie der FAMK die Bitte, auch bei den kommenden Einstellungsterminen das bewährte Unternehmen weiterhin in Ihrem Sinne zu empfehlen.

Für weitere Fragen und Informationen zur FAMK freuen wir uns auf Ihren Anruf.
Sie erreichen uns zu allen Versicherungsfragen bei der FAMK, Friedrich-Ebert-Anlage 3, 60327 Frankfurt, Tel. 069 974 66-0, FAX 069 97466-130, info@famk.de oder www.famk.de

Liebe Sangesfreundin!
Lieber Sangesfreund!

Es ist vollbracht

Der Polizeichor Frankfurt hat – wie die FAZ zu Recht hervorhob – als Eigenveranstalter ein wunderbares Konzert in der Alten Oper gegeben. Das Konzert wurde in den Frankfurter Tageszeitungen besprochen und fand sehr gute Kritiken.

Dank und Lob an Gerhard Löffler, der mit diesem Konzert eine glanzvolle Visitenkarte in Frankfurt abgegeben hat. Dies in nur neun Monaten zu bewerkstelligen spricht für seine Qualität.

Dank an den Chor für seine Disziplin und Ausdauer bei dieser Gemeinschaftsleistung.

Ein großer Dank auch an unsere Förderer und Kuratoren, die dies mit ihrem Einsatz möglich gemacht und an uns geglaubt haben.

Nach dem Konzert ist vor dem Konzert

Wir müssen nun alles daran setzen, die Leistung des Chores zu halten und auszubauen. Neue Sänger werden sich hoffentlich finden, denen wir einiges zu bieten haben. Wir haben das geschafft, was wir immer wollten, den Chor in den Mittelpunkt zu stellen.

Das letzte Quartal wird uns alle noch einmal fordern. Zahlreiche Konzerte stehen uns noch bevor, insbesondere das Weihnachtskonzert in der Katharinenkirche.

Bei der Weihnachtsfeier dann feiern wir uns einmal selbst für ein arbeitsreiches und gutes vergangenes Jahr

Für die anschließenden Feiertage wünsche ich euch trotz allem besinnliche Stunden, Muße und viel Zeit im Kreise Eurer Lieben.

BODO PFAFF-GREIFFENHAGEN

Ein neues Jahr hat neue Pflichten,
Ein neuer Morgen ruft zu frischer Tat.
Stets wünsche ich ein fröhliches Verrichten,
und Mut und Kraft zur Arbeit früh und spat.

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

INHALT

Redaktionelles 4
Impressum 4

Ankündigungen
Termine 5
Konzert mit dem Don-Kosaken-Chor 6
Nikolausfeier 7
Außerordenliche JHV 8
Weihnachtsfeier 8
Weihnachtskonzert 9
Jahresabschlusswanderung 16

Der Polizeichor berichtet
Gut kombiniert 10
Lob für den „neuen Steuermann“ 12
Frankfurts Ehrenbürger Nr. 29 17

Der Frauenchor berichtet
Wer bei der Arbeit pfeift... 18
Melodien im Sonnenschein 19

Die Blaulichtsänger berichten
Im Schatzkästlein der Gotik 20
Hochzeitssause im Hause Krause 22
Dankeschön und Auf Wiedersehen 24

Die Preußen berichten
Inthronisation – mal anders 25
Preußen jagen Spessart-Räuber 26

Das Porträt
Johann Balzer 30

Mitglieder
50 Orgelpunkte zum 30. 29
90 und kein bißchen leise 32

Regularia
„Runde“ Geburtstage 33
Organigramm 34

Titelfoto: Friedhelm Duensing

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main

Anschrift:
Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:
Bodo Pfaff-Greiffenhagen
Tel.: (069) 75 55 31 70
Horst Weidlich
Tel.: (06171) 7 41 56

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (069) 867 101 71

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von ca. 800 Exemplaren zum Preis von 1,30 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

2009

12.07.2009	*Ausflug nach Oppenheim und Dienheim mit Auftritt des Männerchores*
26.08.2009	*Auftritt des Frauenchores im Seniorenheim Grünhof*
12.09.2009	*Auftritt der Preußen zum 90. Geburtstag von Ludwig Linder*
24.09.2009	*Auftritt des Männerchores anl. der Ernennung von Dr. Wallmann zum Ehrenbürger*
27.09.2009	*Herbstkonzert des Frauenchores im Palmengarten*
03.10.2009	*Konzert des Männerchores zum Tag der Deutschen Einheit in der Alten Oper*
07.11.2009	Workshop des Frauenchores im Polizeipräsidium
22.11.2009	Auftritt beim Konzert der Don-Kosaken-Chores in der Frauenfriedenskirche (Männerchor), Beginn 16.30 Uhr
27.11.2009	Auftritt zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes (Männerchor), Beginn 17.00 Uhr
06.12.2009	Weihnachtsandacht mit Konzert des Frauenchores in der Trauerhalle des Frankfurter Hauptfriedhofes, Beginn 13.00 und 14.30 Uhr
07.12.2009	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn 17.00 Uhr
12.12.2009	Weihnachtssingen im NWZ (Männerchor), Beginn 18.00 Uhr
12.12.2009	Außerordentliche Jahreshauptversammlung, Beginn 19.30 Uhr
12.12.2009	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn 19.45 Uhr
17.12.2009	Weihnachtssingen bei der Justiz, im Jule-Roger-Heim und im Sozialzentrum Marbachweg (Männerchor), Beginn 13.30 Uhr
19.12.2009	Benefizkonzert im Saal der Frankfurter Sparkasse für den VdK für Angehörige von Alzheimerpatienten(Männerchor) , Beginn 14.30 Uhr
20.12.2009	Weihnachtskonzert in der Katharinenkirche (Männerchor), Beginn 16.00 Uhr
22.12.2009	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium (Männerchor), Beginn 11.00 Uhr
29.12.2009	Jahresabschlusswanderung zum Fuchstanz, Beginn 10.00 Uhr

2010

25.01.2010	Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl, Beginn 18.00 Uhr
13.02.2010	Römerfasching, Beginn 19.19 Uhr
02.–09.03.2010	Konzert- und Kulturreise nach Mallorca
24.04.2010	Auftritte des Männerchores zur Nacht der Museen
09.05.2010	Muttertagskonzert des Männerchores im Palmengarten, Beginn 15.30 Uhr
26.09.2010	Herbstkonzert des Frauenchores im Palmengarten, Beginn 15.30 Uhr
03.10.2010	Domkonzert zum Tag der Deutschen Einheit, Beginn 15.30 Uhr
03.12.2010	Weihnachtskonzert in der Alten Oper (Männerchor), Beginn 20.00 Uhr

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

Sonntag, 22. November 2009	*Auftritt beim Konzert des Don-Kosaken-Chores Beginn 16.30 Uhr (siehe Vorschau Seite 6)*
Montag, 07. Dezember 2009	*Nikolausfeier (Polizeipräsidium) Beginn 17.00 Uhr (siehe Vorschau Seite 7)*
Samstag, 12. Dezember 2009	*Weihnachtsfeier (Polizeipräsidium) Beginn 19.30 Uhr (siehe Vorschau Seite 8)*
Sonntag, 20. Dezember 2009	*Traditionelles Weihnachtskonzert (Katharinenkirche) Beginn 16.00 Uhr (siehe Vorschau Seite 9)*

DON
KOSAKEN
CHOR
SERGE JAROFF
Leitung: WANJA HLIBKA
In Zusammenarbeit mit dem Polizeichor Frankfurt am Main
So. 22.11.09 • 16.30 Uhr
Frauenfriedenskirche Frankfurt-Bockenheim
Kartenvorverkauf € 15,--
Bücher vor Ort, Mühlgasse 3, 60486 Frankfurt am Main (Bockenheim), Tel. 069-15346683
Horst Weidlich, Tel. 06171-8877571 oder weidlich-family@t-online.de
3. Polizeirevier (nur im Tag-Dienst) Adickesallee 70, 60322 Frankfurt am Main, Tel. 069-755-10351
Restkarten an der Konzertkasse € 19,--
POLIZEICHOR
FRANKFURT AM MAIN

Spitzt euch...

…bald nun ist Weihnachtszeit – und ich komme wieder ins Polizeipräsidium, um Kinder und Enkel von Sängerinnen und Sängern zu belohnen.

Erwartet mich also am Montag, dem

07.12.2009 um 17 Uhr

im Polizeipräsidium.

Bevor ich aber Geschenke verteile, wird es noch viele Überraschungen geben.

Damit meine Gehilfen wissen, was sie für Euch zurecht legen sollen, müßt Ihr bis spätestens 30.11.2009 Wilma Wagner – (069) 45 24 95 – anrufen und Euch anmelden.

Also, unbedingt den Anmeldeschluss 30.11.2009 beachten!

Euer Nikolaus

Hiermit melde ich zur Nikolausfeier am **07.12.2009** (Beginn: 17 Uhr) folgende Kinder an:

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 8,00 €): _____

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 8,00 €) : _____

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 8,00 €): _____

_____
(Unterschrift)

Außerordentliche Jahreshauptversammlung

Ehrungen und Beschlussfassung am 12.Dezember 2009

Leider zwingt uns das Steuerrecht zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung noch vor dem 31.12.09. Um das angenehme mit dem nützlichen zu verbinden und nicht innerhalb kürzester Zeit zwei Mitgliederversammlungen abzuhalten, haben wir beschlossen dies vor unserer Weihnachtsfeier en passent zu erledigen.

Das reformierte Vereinssteuerrecht erlaubt es, Vorstandsmitgliedern eine Aufwandsentschädigung zu gewähren, allerdings nur, wenn dies ausdrücklich in der Satzung vorgesehen ist.

Dieser Passus fehlt leider in der Satzung des Polizeichores Frankfurt am Main e. V. und muss eingefügt werden.

Es wird daher ein § 13a mit folgendem Wortlaut in die Satzung eingefügt:

§ 13a Der geschäftsführende Vorstand (§14) und der erweiterte Vorstand (§15), der für den Verein in satzungsgemäßer Weise tätig wird, erhält als Aufwandsentschädigung eine angemessene Vergütung. Die Höhe der Vergütung legt der geschäftsführende Vorstand fest.

Da diese Entscheidung den gesamten Verein betrifft, hoffen wir auf zahlreiches Erscheinen. Nach erfolgter Abstimmung werden wir verdiente und langjährige Mitglieder unseres Vereins ehren und das Jahr 2009 mit einer schönen Feier ausklingen lassen.

Unsere ordentliche Jahreshauptversammlung, bei der die Neuwahl des Vorstandes ansteht, findet – wie geplant – am 25. Januar 2010 im Mehrzweckraum 3 des Polizeipräsidiums statt.

DER VORSTAND

Weihnachtsfeier

Im Mehrzweckraum
des Polizeipräsidiums

am **12.12.2009**

Beginn um **19.30 Uhr**

Auf euch warten eine Tombola,
Musik, viele Überraschungen
und natürlich der Weihnachtsmann
mit einer Weihnachtsgans.

Unkostenbeitrag: 18,00 €

Anmeldungen bei Reiner Ohmer
unter der Nummer (069) 75 51 18 52

Sankt Katharinen
(an der Hauptwache)

20. Dezember 2009
16.00 Uhr

Polizeichor
Frankfurt am Main

Süßer die Glocken nie klingen

Weihnachtskonzert

Eintrittskarten zu 15,00 € (12,00 € für Mitglieder) bei Horst Weidlich ☎ (06171) 88 77 571

Gut kombiniert

Ausflug nach Oppenheim und Dienheim am 12. Juli

Zu diesem, lange angekündigten, Ausflug nach Rheinland-Pfalz fuhren Sänger samt Ehefrauen und Freunden in zwei Bussen und einigen PKW.

Der „Dom“ zu Oppenheim wurde in der Reformationszeit evangelisch und zeigt sich nach aufwändiger Renovierung als schlichter Sakralbau mit wunderschönen Glasbildern.

Wir gestalteten den Gottesdienst mit, wobei ich anmerken muss, dass sich für unseren Auftritt die Reklame und damit auch der Kirchenbesuch in engen Grenzen hielt.

Der Dirigent der „Preußen“ , Dominik Heinz, konnte glücklicherweise kurzfristig einspringen, da unser Dirigent, Gerhard Löffler, durch einen Orgelwettbewerb verhindert war. Ich empfand unseren Auftritt im wahrsten Sinne des Wortes gelungen.

Weiter ging die Fahrt ins nahe gelegene Dienheim.

Hierher waren wir durch die Einladung des Weingutes Kühn gelangt, um an seinem Weinfest zur Unterhaltung beizutragen.

Während einige Gäste an der Kutschenfahrt durch die Weinberge teilnahmen, nutzen andere die Zeit zwischen den Auftritten für einen gemütlichen Plausch.

Unter der bewährten Moderation unseres Ehrenvorsitzenden Horst Weidlich brachten wir in zwei Blöcken volkstümliche Lieder sowie klassische und allbekannte Trinklieder zum Besten.

Durch zwei unterschiedliche Auftritte konnte der Chor sein breites Repertoire zeigen. Den Sängern hat es Spaß gemacht, diese Kombination zu singen - und die Zuhörer waren begeistert.

Ein insgesamt gelungener Ausflug ins Nachbarland.

EIKE SCHÜTTE

Gespräche, Gesänge und Fotos – alles wurde mit der Zeit immer „schräger“…

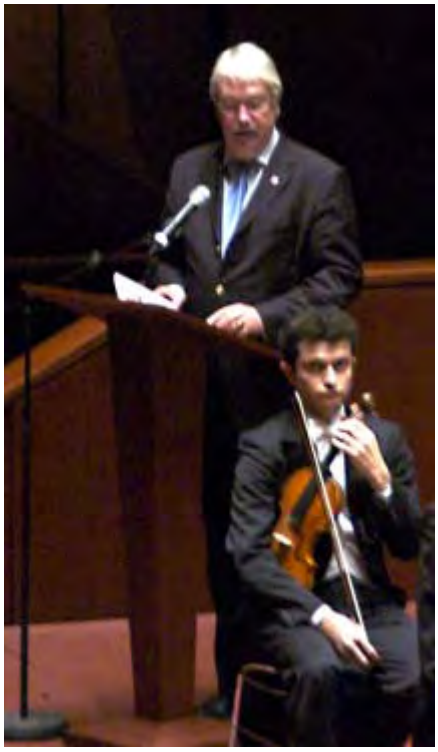
Lob für den neuen Steuermann

Festkonzert in der Alten Oper zum Tag der Deutschen Einheit

Der Tag der Deutschen Einheit ist fast schon zu einem Feiertag wie jeder andere geworden. Doch gerade in diesem Jahr, dem 20. nach dem Mauerfall, erinnern Presse und Fernsehen wieder verstärkt an die aufwühlende Zeit, in der die DDR-Diktatur entgegen aller Erwartungen rasend schnell in sich zusammenfiel und die lang ersehnte Einheit des deutschen Volkes glückte. Der 3. Oktober bleibe deshalb ein „bewegendes Datum“, wie der hessische Justizminister Jörg-Uwe Hahn beim Festkonzert des Polizeichores in der Alten Oper sagte.

Hahn, seines Zeichens auch stellvertretender Ministerpräsident, hatte die Schirmherrschaft für das musikalische Ereignis übernommen.

Weitere hochrangige Vertreter der Behördenleitung, aus Politik und Wirtschaft waren gekommen. Nicht nur wegen ihrer Verbundenheit mit dem Polizeichor, sondern auch wegen ihres Engagements im Vorfeld bei der Realisierung des Konzertes. Sei es durch Zuwendungen oder Hilfe bei der Erschließung von nötigen Finanzmitteln. Hier sei insbesondere unseren Kuratoren gedankt, an der Spitze der Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Frankfurt am Main, Herr Karlheinz Bührmann, Stadtrat Volker Stein in Vertretung unserer Oberbürgermeisterin, die Polizeipräsidenten Norbert Nedela, Achim Thiel, Peter Frerichs und Heinrich Bernhard, sowie die Vorstände der Sparda Bank Hessen, Herr Jürgen Weber, und der Freien Arzt- und Medizinkasse, Herr Bernd Jansen. Mit Teilen des konsularischen Corps war Konsul Bodo Krüger gekommen, Stadträtin Lilli Pölt, vom Management des Flughafens



Stellvertretender Ministerpräsident und Justizminister von Hessen Jörg-Uwe Hahn

Herr Volker Zintel, Landtagspräsident a. D. Dirk Pfeil und Polizeipräsident a. D. Harald Weiss-Bollandt sowie Stadtrat a. D. Franz Zimmermann gaben uns die Ehre. Ganz persönlich haben wir uns über die Anwesenheit von Paulus Christmann gefreut.

Kompositionen von Grieg, Wagner und Brahms standen auf dem Programm, und die Zuschauer belohnten die Leistung aller Beteiligten am Schluss mit lang anhaltendem Applaus.

Das Frankfurter Opern- und Museumsorchester unter Leitung von Gerhard Löffler

„Rinaldo"-Solist Carsten Süß (Tenor)

Polizeichor-Dirigent Gerhard Löffler, der die künstlerische Gesamtleitung innehatte, wurde zusammen mit den Solisten drei Mal zurück auf die Bühne geholt. Auch die Sänger des Polizeichores erhielten Extra-Beifall.

Für Dirigent Gerhard Löffler war es der erste richtig große Auftritt mit dem Polizeichor gewesen. Die „Frankfurter Neue Presse" schrieb in ihrer Konzertkritik: „Die bei seinem Vorgänger Paulus Christmann eingetretene Aufwärtsentwicklung konnte der neue Dirigent konsequent fortführen."

„Holländer" und „Trygvason" Wolfgang Brendel (Bariton)

Finale monatelanger harter Arbeit: Orchesterprobe in der Oper

Beim Polizeichor zahlte sich die monatelange Probearbeit aus. Besonders Brahms' Kantate „Rinaldo" lieferte den Beweis, dass die Sänger auch besonders anspruchsvolle Werke meistern können. Der Matrosenchor aus Wagners „Der fliegende Holländer" war ebenso gelungen. Das „Steuermann! Her zu uns!" gehört zu den berühmtesten Opernchören überhaupt und entfaltete seine ganze Pracht. Der dritte Beitrag, Griegs „Landerkennung", gehört auch sonst zum Repertoire der Sänger. Die richtige Wirkung erzielt das Stück aber erst in Begleitung eines Sinfonie-Orchesters.

Dem Chor war es gelungen, das Frankfurter Opern- und Museumsorchester für das Festkonzert zu gewinnen. Die Musiker zeigten eine vorzügliche Leistung und bestätigten in beeindruckender Manier, worauf Polizeichor-Vorsitzender Bodo Pfaff-Greiffenhagen anfangs hingewiesen hatte: Die Fachzeitschrift „Opernwelt" hat das Ensemble gerade zum „Orchester des Jahres" gekürt. Für Gerhard Löffler war es zweifellos eine tolle Erfahrung, solch ein Orchester zu dirigieren.

Die beiden Solisten Carsten Süß (Tenor) und Wolfgang Brendel (Bariton) komplettierten eine hervorragende Gesamtleistung, mit welcher der Polizeichor Werbung für sich und die nächsten Konzerte gemacht hat.

Sven Weidlich
Fotos: Tatjana Duensing

G. Löffler (l.) dankt C. Süß (Tenor)

Dirigent G. Löffler

W. Brendel (Bariton)

Entspannte Mitwirkende, zufriedene Sponsoren, begeisterte Zuhörer beim anschließenden Empfang

B. Pfaff-Greiffenhagen dankt Frau H. Kettner (Alte Oper)

J. Weber

H.Weidlich (l.) und Dr. P. Christmann

K. Bührmann (l.) mit Gattin im Gespräch mit P. Wimmers

Jahresabschluss-Wanderung
in den Taunus zum Fuchstanz

Wir treffen uns am 29.12.2009 um 10.00 Uhr an der Endhaltestelle der U3 „Hohemark“

Wir gehen gemütlich bergauf zum Fuchstanz, kehren dort ein, und nach einer Stärkung laufen wir bergab zurück zum Ausgangspunkt.

Wanderstrecke ca. 6 km hin und ebenso viele zurück.

Mein Geheimtipp zum Fest

eine DVD oder CD vom Polizeichor

zum Preis von 15 € (DVD) oder 10 € (CD)
Bestellung bei Franco Botteon
☎ (06101) 4 19 42 ☎

Frankfurts Ehrenbürger Nr. 29

Würdigung des Lebenswerkes von Dr. Walter Wallmann

Wallmann – das steht bei den Frankfurter Bürgern für die wieder aufgebaute Alte Oper, das Museumsufer, die Fachwerkhäuser am Römerberg, das sanierte Bahnhofsvierterl und viele andere Errungenschaften, die ihm die Metropole am Main zu verdanken hat.

Der promovierte Jurist engagierte sich fühzeitig in der CDU und war Abgeordneter des Hessischen Landtages sowie des Deutschen Bundestages, bevor er 1977 Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main wurde, deren Geschicke er bis 1986 leitete.

Nach seiner Berufung in die Regierung Kohl amtierte Dr. Wallmann als erster Umweltminister Deutschlands. Seiner Initiative verdanken wir u. a. ein Gesetz, das den Kauf schadstoffärmerer Autos steuerlich begünstigt.

Walter Wallmann (CDU) und sein Vorgänger Rudi Arndt (SPD) bei der Amtsübergabe 1977

Dr. Wallmann leitete 1974/75 den Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages zur Guillaume-Affäre

Nach dem Sieg der Koalition aus CDU und FDP bei der Hessischen Landtagswahl 1987 wurde Wallmann zum ersten christdemokratischen Ministerpräsidenten Hessens berufen. Dieses Amt bekleidete er bis 1991.

Seit Friedrich Ludwig Erbprinz von Hohenlohe-Ingelfingen 1795 erstmals von der Stadt Frankfurt am Main die Ehrenbürgerwürde verliehen bekam, gab es nur wenige Auserwählte, deren Verdienste für die Stadt Frankfurt am Main auf diese besondere Weise gewürdigt wurde.

Der „Ausnahmepolitiker“, wie ihn Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth in ihrer Laudatio bezeichnete, Dr. Walter Wallmann gehört seit seinem 77. Geburtstag dazu.

Dem Polizeichor Frankfurt am Main war es eine besondere Ehre, dass der frühere Hesssiche Ministerpräsident und Oberbürgermeister Frankfurts den ausdrücklichen Wunsch geäußert hatte, dass die Feierlichkeiten anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerwürde von den Sängern unseres Männerchores musikalisch umrahmt werden.

Unter der Leitung unseres jungen Dirigenten Gerhard Löffler wurden der „Sängergruß der Deutsche Polizei“ und „Am kühlenden Morgen“ dargeboten.

Wir wünschen unserem Ehrenmiglied und frisch gebackenen Ehrenbürger Frankfurts von dieser Stelle aus Gesundheit und ein langes, glückliches Leben im Kreise seiner Familie.

Friedhelm Duensing
Fotos: E. Lockstedt
dpa - Archiv ,Bundesarchiv

Wer bei der Arbeit pfeift…

Probenwochenende in Bad Salzhausen vom 14.–16. August

Arbeiten, das war es wirklich, was wir – 40 gut gelaunte Sängerinnen und unser Dirigent Damian H. Siegmund – wollten, als wir am Freitag Nachmittag im Hotel Landgrafenteich in Bad Salzhausen eintrafen, einem für unsere Zwecke hervorragend ausgesuchten Haus, direkt am Kurpark, mit einem großen Übungsraum und – für unsere Konzentration besonders wichtig – gutem Essen.

Einige unentwegte Damen sprangen gleich ins Schwimmbad. Andere entspannten bei Eiskaffee oder Kuchen auf der Terrasse. Am Himmel lachte die Sonne dazu.

Nach dem Abendessen ging es dann richtig los. Ein Fülle neuer Stücke warteten darauf in unser Repertoire aufgenommen zu werden.

Am Samstag probten wir in 4 Trainingseinheiten, dazwischen hatten wir noch genug Zeit, den Sommer mit dem herrlichen Wetter ein wenig zu geniessen. Wir probten bis in die Abendstunden, danach saßen wir noch gemütlich beisammen.

Am Sonntag gab es noch eine Probe bis zum Mittagessen. Danach ging es wieder nach Hause,

Unser Dirigent verstand es, wie immer, die Proben so intensiv und kurzweilig zu gestalten, dass die Zeit wie im Fluge verging.

Alles in allem waren wir uns einig, dass dieses intensive Trainingswochenende, außerhalb unserer gewohnten Umgebung, für unsere Weiterentwicklung sehr wichtig ist und wir das unbedingt mindestens jährlich wiederholen sollten.

Wir freuen uns schon darauf, unser neues Programm bei den nächsten Konzerten präsentieren zu dürfen.

Rita Puchinger
Fotos: C. Nickel

Melodien im Sonnenschein

Herbstaktivitäten des Frauenchores

Am 27. September 2009, einem unerwartet warmen, sonnigen Spätsommersonntagnachmittag, fand unser diesjähriges Konzert im Musikpavillon des Palmengarten, gemeinsam mit dem Landespolizeiorchester, statt.

Das Landespolizeiorchester begeisterte das Publikum mit fetziger Marschmusik, aber auch mit moderneren Stücken wie Musikmedleys von James Last.

Der Frauenchor bot mit Volksliedern, vorwiegend aus dem Baltikum, und dem neuen Repertoire mit „Pack die Badehose ein“ bis zu „My heart will go on“ eine breit gefächerte, gefällige Vorstellung mit viel Applaus.

Durch das Programm führte dankenswerterweise gut gelaunt und heiter Dieter Balzer. Er gestaltete nicht nur die Überleitungen zwischen den Musikstücken und seinen Gedichtvortrag humoristisch, sondern erläuterte auch genau, zusammen mit dem Orchesterleiter Herr Sachs, den Unterschied zwischen den Noten gespielt vom Landespolizeiorchester und den Noten erzeugt durch Handkäs' mit Musik.

Der gemeinsame Auftritt mit dem Landespolizeiorchester ist eine bewährt gute Kombination.

Das Konzert war erfreulich gut besucht, die Zuhörer aufmerksam und so mancher Besucher vergaß ganz und gar die Gewächshäuser und andere Sehenswürdigkeiten des Palmengartens und blieb einfach sitzen, um das Konzert vollständig anzuhören.

Immer wieder wird der Frauenchor eingeladen in Alters- und Pflegeheimen einen Nachmittag zu gestalten und dort aufzutreten. Gerne kommen wir im Rahmen unseres sozialen Engagements diesen Bitten nach. Im August und September waren es Auftritte im Grünhof und in der Casa Reha. Die Bewohner begrüßten uns wie immer freudig, beteiligten sich rege und sparten nicht mit Applaus.

Der Frauenchor versüßte nicht nur mit einem „Löffelchen voll Zucker“ den Nachmittag, sondern auch mit einem ganz ähnlichen Programm wie im Palmengarten in voller Länge.

Die aus Ostpreußen stammenden Volksweisen erweckten unter einigen Zuhörern positive Kindheitserinnerungen.

Unsere neu einstudierten Beiträge konnten nicht nur die Bewohner der Heime begeistern, die Pflegekräfte und Zivis lauschten ebenfalls gerne den Vorträgen.

Besonderen Dank gilt den Frauen aus unseren Reihen, die mit interessanten, humorvollen, immer den Jahreszeiten und den Begebenheiten angepasst, oft in hessischer Mundart vorgetragenen Gedichtbeiträgen, das Programm auflockern. In der Casa Reha waren es dieses Mal Margot Hoffrichter mit dem „Quetschekuche“ und Hilde Herold mit „Dem schlafenden Apfel“.

Das Musikquiz als Programmpunkt, durchgeführt von unserem Dirigenten Herr Siegmund, wird schon sehnsüchtig erwartet und gibt immer wieder Anlass zur Freude und zum Schmunzeln.

Diese Auftritte sind ein wichtiger Bestandteil der Präsentation und der Reputation des Frauenchors des Polizeichors. In der Vorweihnachtszeit sind weitere Darbietungen geplant.

Mit den kürzer werdenden Tagen fällt es dem Frauenchor nun auch leicht sich auf das Weihnachts- und Adventsprogramm mit neuen und alten Liedern vorzubereiten. Besonders hervorzuheben dabei ist der Workshop am 7. November mit dem Komponisten Fritz Greis.

Der Frauenchor führte bereits seine Messe „Missa in F“ auf. Diese hatte er Damian H. Siegmund und seinen Frauenchören gewidmet.

Eine, von ihm komponierte Adventskantate, wird Teil unseres Weihnachtsprogramms werden.

Dr. Inge Braunmiller

Im Schatzkästlein der Gotik

Ausflug zur Weinprobe in den Rheingau am 02. September

Aller guten Dinge sind drei

Unter dieses Motto könnte man das Treffen im historischen Rathaus von Kiedrich im Rheingau stellen. Das gotische Weindorf wartet mit dem Prädikat „Schatzkästlein der Gotik“ auf, was aufgrund der vielen Bauwerke aus dieser Zeit wohl seine Berechtigung hat.

Die St. Valentinuskirche mit seinem weithin sichtbaren Turm, erbaut 1300, ist so ein Kleinod. In seinen Mauern befindet sich die älteste noch spielbare Orgel Deutschlands mit 960 Pfeifen und Originalinventar aus dem 15. Jahrhundert. Gegenüber befindet sich das Rathaus von 1585.

Staatsminister a. D. Dr. Herbert Günther machte den ***BLS*** anlässlich der Feierlichkeiten zu seinem 80. Geburtstag das Angebot, mal wieder ein gemütliches Beisammensein zu organisieren, wobei Gesang und eine Weinprobe nicht ausgeschlossen sein sollten. Mit der Organisation dieses Vorhabens wurde der Ehrenvorsitzende des Polizeichores Frankfurt am Main, Horst Weidlich, von Dr. Günther „beauftragt“, mit dem Bürgermeister der Gemeinde Kiedrich, Herrn Winfried Steinmacher, Kontakt aufzunehmen.

Zunächst schien alles wie geplant zu laufen. Unaufschiebbare Termine ließen es bei den Honoratioren nicht zu, das vereinbarte Datum einzuhalten. So wurde verschoben und nochmals verschoben bis dann der Tag (02.09.2009) gekommen war.

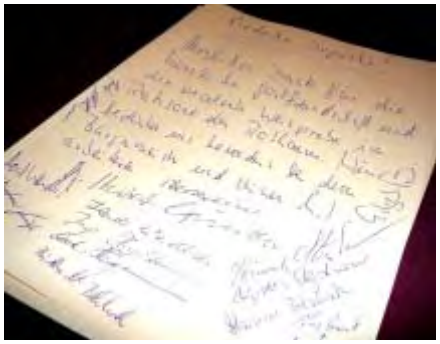
Eine illustre Truppe fand sich am Marktplatz ein, wo das Ehepaar Günther freundschaftlich begrüßt wurde. Der „Erste Bürger“ von Kiedrich, Herr Winfried Steinmacher, war leider durch kommunale Pflichten verhindert. Der Stellvertreter des Schultheißen, Herr Hubertus Harras (vielen als Kollege bekannt und ehem. Leiter des K 21 im Polizeipräsidium Frankfurt am Main) übernahm diesen Part und bat die Gäste vom Marktplatz in den historischen Ratssaal. Hier war bereits die Tafel dekorativ hergerichtet und der gesanglich verzierten Weinprobe stand nichts mehr im Wege.

Herr Harras stellte mit Sachverstand und Witz die heimischen Gewächse vor, wobei er für jedes Produkt aus der Gemeinde Attribute, geschichtlichen Bezug und/oder Anekdoten, parat hatte. Als „Mundschen"' fungierte die Sekretärin des Hausherrn, Frau Daniela Grebert, charmant gekonnt. Zwischen den verkosteten Weinen wurde zur Neutralisation der Geschmacksnerven Käse und Salzgebäck gereicht. Diese Weinprobe wäre wohl allzu „trocken" gewesen, wenn nicht das passende Lied: „Freunde sagt, was wollt ihr trinken", und andere themenbezogene Lieder angestimmt worden wären.

Zu Ehren von Frau Günther und den anwesenden Damen wurde der Bajazzo gesungen.

Leider war die Zeit der Weinprobe limitiert, denn der Erste Beigeordnete hatte einen unaufschiebbaren Termin im Präventionsrat in Eltville wahrzunehmen. Daher wurden Dankesworte an Herrn Harras und Frau Grebert vom Ehrengast Dr. Günther, dem Ehrenvorsitzenden des PCF, Horst Weidlich und dem musikalischen Leiter der ***BLS***, Heinrich Stephan, gesprochen, die mit kleinen Präsenten versehen waren. Dr. Günther ließ eine „Kiedricher Depesche" an den verhinderten Bürgermeister verfassen, die diesem nach Rückkehr zu überreichen sei.

Werner Braum überreicht Gastgeschenk an Frau Grebert



„Kiedricher Depesche"

P.S. Für alle, die ein Buch von Dr. Günther gekauft hatten, gab es noch eine Signierstunde mit persönlicher Widmung. Die „Weinprobe" wurde im benachbarten Restaurant „Zum Scharfenstein" fortgesetzt. Zahlreiche Gäste des Hauses wurden mit Weinlieder und Akkordeonbegleitung unterhalten. Manfred, Gitarrist bei den ***BLS*** und „Hucky", der Akkordeonspieler, gaben eine maritime Moritat vom „Hering und der Makrele" zum Besten. Applaus war den Beiden sicher. Ein Wunsch von Dr. Günther möge in Erfüllung gehen: Nämlich nicht wieder Jahre vergehen zu lassen, bis man sich in fröhlicher Runde wieder trifft. Man(n)/Frau wird ja nicht jünger. In diesem Sinne: Prost - bis zum nächsten Mal.

Fritz Rosenthal
Fotos: D. Herpoldsheimer

Dr. Günther signiert sein Buch

Hochzeitssause im Hause Krause

Blaulichtsänger untermalen Trauungszeremonie am 12. September

Voran ein Zitat des französischen Schriftstellers, Schauspielers und Filmregisseurs, Sascha Guitry (1885 - 1957):

„Das Geheimnis einer glücklichen Ehe besteht darin, dass man einander verzeiht, sich gegenseitig geheiratet zu haben."

Zum zweiten Mal läuteten im Hause von Angela und Alfred Krause (1. Bass bei den ***BLS***) die Hochzeitsglocken. Nach Sohn René war nun Carsten an der Reihe. Das Geläut der Wallonisch-Niederländischen Kirchengemeinde zu Hanau rief das Brautpaar, Carsten und Janin Krause, sowie alle Angehörigen am Samstag, dem 12. September 2009 in die sakralen Mauern dieses schönen Gotteshauses.

Zu Ehren des Brautpaares waren ***Die Blaulichtsänger*** eingeladen, die mit „halber Kraft" dem Zeremoniell den musikalischen Rahmen gaben. Nach dem Choral „Großer Gott wir loben Dich" von der Gemeinde gesungen, waren die ***BLS*** mit „Herr, Deine Güte reicht so weit", „Ich bete an die Macht der Liebe" (Solist Heinrich Stephan) und „Wo die Liebe lebt" (Solist Norbert Weber) mit dezenter Orgelbegleitung, zu hören. Der ausgewogene Gesang und die entsprechende Akustik ließen Emotionen aufkommen. Der einfühlsame Pfarrer bettete in seine an das Brautpaar gerichteten Worte das Kennenlernen der beiden so bildlich ein, wobei er die romantische Ader des Bräutigams zum Heiratsantrag seiner Angebeteten ansprach, dass man sich im Geiste dabei zu sein glaubte.

Es war das Jahr 2007. Ereignisse wie die Erhöhung der Mehrwertsteuer, der Hit „Ein Stern, der Deinen Namen trägt" und das Fußballereignis Deutschland - Polen (2:0) wurden u. a. vom Geistlichen erwähnt. Sie werden wohl den Eheleuten in steter Erinnerung bleiben. Seit diesem Datum sind Carsten und Janin ein Paar, was nun heute den himmlischen Segen erhielt.

Nach den Traufragen und dem viel beobachteten Ring-

tausch kam der Hochzeitskuss vor der Gemeinde. Nach dem Vaterunser und dem allgemeinem Segen verließen die Brautleute mit ihren Angehörigen, unter Orgelklängen, das Gotteshaus. Ein von Freunden gebildetes „Rosenspalier“ musste das junge Glück durchschreiten, um dann einen Blütenregen von dunkelroten Rosen über sich ergehen zu lassen.

Viele Glückwünsche wurden den Jungvermählten zuteil, bevor sie mit einem geschmückten US-Straßenkreuzer (Cadillac) in die vermutlichen Flitterwochen davon brausten.

Wir ***Blaulichtsänger*** wünschen eine glückliche Zukunft.

Fritz Rosenthal
Foto: H. u. F. Rosenthal

Tatü-tata – tatü-tata die neue BLS-CD ist da!

Unsere neue CD mit Liedern über den schönsten Teil Frankfurts ist ein ideales Geschenk für alle Freunde der Main-Metropole und solche, die es werden sollen.

Bestellungen richten Sie bitte an:

Die Blaulichtsänger des Polizeichors Frankfurt am Main e. V.

(069) 507 52 63 oder fri-ros@arcor.de

Dankeschön und Auf Wiedersehen

Sachsenhäuser Traditionswirt dankt den Blaulichtsängern

Das Wörtchen „Dankeschön“ wird hier und da als leere Floskel und vielsagende Redewendung benutzt. Nicht so bei dem stadtbekannten Wirt und Inhaber der Traditionsgaststätte „Lorsbacher Thal“. Herr Thorsten Dorn hatte zum Äppelwoianstich am 24. Januar 2009 die ***BLS*** als musikalische Unterhalter seiner Gäste eingeladen und damit eine gute Wahl getroffen (siehe PCJ 2/09). Für dieses Engagement lud er die ***BLS*** mit Frauen für Anfang August 2009 zum gemütlichen Nachmittag in sein Gartenlokal ein – bei freier Bewirtung.

Die ***BLS*** ihrerseits nahmen die Gelegenheit wahr, den immer zahlreicher werdenden Gästen das „Schoppentrinken“ gesanglich zu verschönern. Die oft und viel gerühmte Sachsenhäuser Gemütlichkeit wurde besungen und das „Lorsbacher Thal“-Lied, aus der Feder von den ***BLS***-Sängern Reinhardt Blahak und Heinrich Stephan, eine Hommage an dieses Lokal, den Gästen näher gebracht.

Viel zu schnell waren die harmonischen Stunden verflogen. Mit dem Lied „Dankeschön und Auf Wiedersehen“ verabschiedeten sich die ***BLS*** von Herrn Dorn und seinem Personal. Für die Einladung sowie der netten Geste, die in Form von fester und flüssiger Nahrung gereicht wurde, sagen wir ***BLS*** herzlichen Dank.

P.S. Von Ferne hörte man die Euphorie einiger Eintracht Frankfurt-Fans, die ein gewonnenes Heimspiel in angrenzenden Lokalen feucht fröhlich feierten.

Fritz Rosenthal
Fotos: H. Rosenthal

Inthronisation – mal anders

Krönung der Frankfurter Apfelweinkönigin am 05. September

Wenn **Die Preußen** zur Inthronisation geladen werden, ist diese meistens am Anfang des Jahres, und es geht um das Frankfurter Fastnachts-Prinzenpaar.

Jetzt wurden **Die Preußen** jedoch für eine andere Inthronisation benötigt. Es war die Inthronisation der Frankfurter Apfelweinkönigin Nina I.

Zeitpunkt war nicht der Beginn der fünften Jahreszeit, sondern der Beginn der Apfelernte, der 5. September 2009. Schauplatz war nicht der Hessische Rundfunk, sondern der Frankfurter Römerberg. Anlass war nicht die Frankfurter Fastnacht, sondern das „Stöffchefest" der Vereinigung der Frankfurter Apfelweinwirte und Umgebung.

Hier vertraten **Die Preußen** mit ihren historischen Uniformen den Frankfurter Polizeichor und geleiteten die Apfelweinkönigin in ihrer Kutsche auf den Römerberg.

Anschließend gaben Sie noch einige ihrer bekannten „Frankfurter Lieder" zum Besten unter denen die „Fraa Rauscher aus de Klappergass" natürlich nicht fehlen durfte.

Anscheinend war Petrus etwas traurig als **Die Preußen** ihren Auftritt beendet hatten. Denn kurz nachdem das letzte Lied verklungen war, öffnete er dieHimmelsschleusen und es goss wie aus Kannen.

THEO DIEFENTHÄLER
FOTOS: M. MANTHEY

Preußen jagen Spessart-Räuber

Überraschungstour am 22. September

Für Samstag, den 22. September 2009, war die Überraschungsfahrt der Preußen in den Spessart geplant. Welche Orte und Stationen diese Reise beinhalten sollte, wurde streng gehütet. Die Organisation übernahm wie üblich unser Sangesfreund Theo Diefenthäler, Vertreter der Preußen, mit seiner Frau Marianne.

Morgens um 9 Uhr stand der Bus der Firma Braun aus Hausen im Hof des Polizeipräsidiums zur Abfahrt bereit. Die Fahrt ging über die Autobahn Richtung Würzburg und über die Landstrasse bis Mespelbrunn. Etwa 10 km vor Mespelbrunn, es ging auf 10 Uhr zu, hielt der Bus auf einem Parkplatz. In Windeseile wurden die mitgeführten Bierzeltgarnituren aus dem Bus geholt. Marianne und Theo tischten ein Frühstück vom Allerfeinsten auf; dazu Kaffee, Bier und Apfelwein frisch und gekühlt aus Fässchen. Es war eine Riesengaudi, die ihren Schluss in Liedern fand, die Günter Burkhardt dirigierte. „Freunde lasst uns fröhlich loben“ und „Aus der Traube in die Tonne“.

Nach dem Verstauen der Tische und Bänke sowie der Essensreste, setzten wir unsere Fahrt zum Schloss Mespelbrunn fort. Wer noch nicht da war, hat bestimmt den deutschen Spielfilm aus dem Jahr 1957 „Das Wirtshaus im Spessart“ mit Liselotte Pulver und Carlos Thompson gesehen, dessen Schauplatz dieses Schloss darstellte. Das Wasserschloss ist seit dem frühen 15. Jahrhundert im Besitz der Familie Echter von Mespelbrunn. Eine junge Dame führte uns durch die Räume des Schlosses, die nicht von der Familie Echter bewohnt werden. Schloss Mespelbrunn verdankt seine Entstehung einer Schenkung des Mainzer Erzbischofs Johann II von Nassau. Bis 2006 war das Familienoberhaupt Albrecht Graf von Ingelheim, der sich in der Lokalpolitik sehr stark engagierte (CSU). Er ver-

starb am 2. Dezember 2006 in Frankfurt. Die Erbin des Familienanwesens auf Schloss Mespelbrunn ist seine älteste Tochter Marie Antoinette Reichsgräfin von Ingelheim genannt Echterin von und zu Mespelbrunn, Freifrau Geyr von Schweppenburg.

Nach der Führung setzten wir unsere Busfahrt nach Leidersbach zur Kleiderfabrik Bauer fort. Hier erwartete uns eine Modenschau mit Kaffee und Kuchen. Die Damenkonfektion, die uns vorgeführt wurde, wird noch zu 90 % in eigenen Werkstätten gefertigt. Viele andere Betriebe mussten vergleichsweise ihren Dienst einstellen, weil die Konkurrenz aus Fernost die Preise kaputt gemacht haben. Die Herrenkonfektion und Zubehör werden zugekauft. Nach der Modenschau hatten unsere Damen die Möglichkeit Vorort einzukaufen. Dies wurde auch reichlich genutzt, was man an mitgebrachten Tüten erkennen konnte.

Unser nächster Besuch galt der Obsthof Brennerei Wolf in Leidersbach, hier wurden wir schon erwartet. Herr Wolf führte uns durch seinen Betrieb, die Kühlräume waren eine angenehme Erfrischung dieses heißen Tages. Selbst angebautes Obst wird zu Obstbränden verarbeitet oder frisch im Laden verkauft. Nach dem Vortrag über Herstellung und Lagerung wartete eine wahre Herausforderung auf uns. Wir wurden mit diversen Obstbränden wie Obstler, Williams-Christ, Kirsch, Zwetschge, Mirabelle, Himbeere und Kräuter verwöhnt. Dazu gab es hausgemachte Leber-, Blutwurst und Schwartemagen. Wir verabschiedeten uns mit zwei Liedern, dirigiert von Dominik Heinz, der mit seinem eigenen PKW zwischenzeitlich angereist war.

Gut gesättigt fuhren wir unserem Endziel entgegen, dem Wirtshaus im Spessart, dem Hohe-Wart-Haus erbaut um 1733, mitten im Wald gelegen. Bevor wir unser Ziel erreicht hatten,

fielen wir jedoch unter die Räuber, die unseren Bus stoppten. Sie raubten uns Uhren und Schmuck, die wir später zurückkauften konnten. Das war eine sehr lustige Einlage.

Da wir lange nichts mehr gegessen hatten, bestellten wir natürlich gut bürgerliche Köstlichkeiten à la carte. Dem Chef des Hauses, der Geburtstag hatte, wurden zwei Ständchen gebracht. Hier übernahm Günter Burkhardt die Leitung des Chores. Auch die anderen Gäste freuten sich sehr über den Hörgenuss; das Geburtstagskind bedankte sich mit einer Runde Schnaps.

In ausgelassener Stimmung traten wir die Rückreise an und schwärmen noch heute von diesem wunderbaren Tag, den man hätte besser nicht planen können. Lieber Theo, liebe Marianne wir danken Euch für diese einzigartige Überraschungsreise.

WULFART VON RAHDEN
FOTOS: D. BALZER

50 Orgelpunkte zum 30.

Originelle Geburtstagsparty unseres musikalischen Leiters

Einen Geburtstag der besonderen Art feierte Gerhard Löffler, seines Zeichens Jakobskantor, mit einem „Orgel•Punkt". Diese halbstündigen Orgelkonzerte, die jeden Mittwoch in St. Jakob stattfinden, sind der Initiative des begabten jungen Musikers zu verdanken, der seit Anfang 2009 auch in unserem Polizeichor den Takt angibt.

Freunde aus der Gemeinde und Vertreter der von ihm geleiteten Chöre gratulierten zum 30. und dankten ihm für sein Engagement.

Viel Erfolg im neuen Lebensjahr, Maestro!

Die Förster&Nicolaus-Orgel in St. Jakob (Bockenheim) ist das Refugium von Kantor Gerhard Löffler

Johann Balzer

PCJ: Seit einigen Jahren erklingt Dein kräftiger Bass in unserem Chor. Wie hast Du zu uns gefunden?

JB: Wenn ich mit dem Auto unterwegs bin, läuft eigentlich immer das Radio.So auch damals vor etwa fünf Jahren, als ich aus dem Hessischen Rundfunk erfuhr, dass es einen Polizeichor in Frankfurt gibt, der nach neuen Sängern sucht. Ich glaube mich zu erinnern, dass damals Horst Weidlich und Paulus Christmann im Studio zu Gast waren. Das vorgestellte Programm, die eingespielten Stücke und die angekündigten Auftritte haben mich neugierig gemacht. Da habe ich mich einfach entschlossen, und bin ins Präsidium zur Probe gefahren. Und ich habe es nie bereut.

PCJ: Woher stammst Du? Wie hat es Dich in den Raum Frankfurt verschlagen?

JB: Das Licht der Welt erblickte ich im nördlichen Ural, in einem kleinen Ort in der Nähe der Stadt Perm. Mein Großvater, ein in Deutschland gebürtiger Schwabe, gehörte jener letzten großen Auswandererwelle an, die nach dem 1. Weltkrieg nach Sibirien zog, um dort ihr Glück zu versuchen. Meine Eltern – beide Nachkommen deutscher Auswanderer – waren dorthin in der Stalinzeit zwangsweise umgesiedelt worden. Als Chrustschow 1956 allen Deutschstämmigen wieder die freie Wahl ihres Siedlungsortes innerhalb der Sowjetunion genehmigte, zog meine Familie 1957 in das heutige Kirgistan, wo ich später zur Schule ging.

PCJ: Welchen beruflichen Weg hast Du dann eingeschlagen?

JB: Nach dem Abitur und einem zweijährigen Militärdienst kam ich wieder in den Ural, um dort zu studieren. Die Ungerechtigkeiten, die meinen Familienmitgliedern und Landsleuten widerfahren waren, hatten in mir den Wunsch geweckt, so etwas künftig zu verhindern. Ich studierte in Swerdlowsk (heute Jekaterinburg) Rechtswissenschaft mit dem Ziel, Ermittlungsbeamter zu werden. Nach meinem Examen 1976 arbeitete ich zunächst als Rechtsanwalt und später als Dozent für Zivilrecht, bevor ich Ermittler der Staatsanwaltschaft wurde. Nach meiner Entlassung aus dem Staatsdienst 1985 arbeitete ich bis zu meiner Ausreise nach Deutschland (1992) als Justitiar in verschiedenen Betrieben und engagierte mich im Deutschen Kulturverband Kirgistans

PCJ: Gab es während Deiner Ermittlertätigkeit auch spektakuläre Fälle?

JB: Zu Zeiten von Perestrojka und Glasnost wurde der Korruption der Kampf angesagt. Unter Leitung von Telman Gdljan und Nikolaj Iwanow war eine ca. 200 Mann starke Ermittlungskommission ins Leben gerufen worden, der auch ich angehörte. 1981/82 befasste ich mit der Aufklärung von Korruptionsfällen in Usbekistan, führte Befragungen durch, nahm Verhaftungen vor usw. Der „Fall Raschidow“ (Raschidow war 1. Sekretär der KP Usbekistans) wirbelte enorm viel Staub auf, konnten wir doch obersten Parteifürsten Betrug und Bereicherung in gigantischem Ausmaß nachweisen. Die von uns aufgedeckten Spuren führten auch nach Moskau, wo unsere Behörde die Verhaftung des Ersten Stellvertreters des Innenministers der Sowjetunion Juri Tschurbanow (Schwiegersohn von Leonid Breshnew) veranlasste. Als die Ermittlungsgruppe auf Verbindungen bis in die höchsten Ebenen des Politbüros stieß, wurde den Obergenossen Ligatschow und Gorbatschow die Sache zu heiß, und sie ließen die Kommission auflösen, ihre Mitglieder entlassen.

PCJ: 1992 wurde Dir und Deiner Familie die Ausreise nach Deutschland genehmigt. Wie sieht Dein Heute aus?

JB: Zunächst waren wir in einem Aussiedlerheim in Bayern untergekommen. Arbeit fand ich bei Akzo Nobel in Elsenfeld in der Nähe von

Aschaffenburg. Dort habe ich acht Jahre lang am Fließband gearbeitet, bevor ich 2004 nach Dreieich (Kreis Offenbach) zog und mich als Kurierfahrer selbständig machte.

PCJ: Wie groß ist Deine Balzer-Mannschaft?

JB: Ich bin verheiratet, habe zwei Söhne (31 und 20 Jahre alt). Opa bin ich noch nicht, obwohl der ältere Sohn bereits ausgezogen und selbst verheiratet ist.

PCJ: Welchen Hobbys gehst Du in Deiner Freizeit nach?

JB: Als Kind besuchte ich eine Musikschule, lernte Klavier, Saxophon und Bajan (Knopfakkordeon). Später wurde Musik zum Retter in der Not, denn bei Familienfesten und Hochzeiten konnte ich als Unterhalter etwas hinzu verdienen. Das ist bis heute so.

PCJ: Als aktiver Sänger unseres Chores hast Du schon an vielen Auftritten und anderen Aktionen teilgenommen. Welche Choraktivitäten der jüngsten Zeit haben Dich besonders beeindruckt? Worauf freust Du Dich?

JB: Leider kann ich mich nicht in dem Umfang einbringen, wie ich es gern wollte, da ich als Selbständiger nicht über allzu viel Freizeit verfüge. Ich finde es toll, dass unser Chor ein so breites Geschmacksspektrum abdeckt. Von klassischen Werken bis Volksliedern ist alles dabei. Eine einseitige „Spezialisierung" wäre langweilig. Natürlich sind unsere Konzerte in der Alten Oper der Höhepunkt überhaupt. Ich bemühe mich, bei jedem großen Auftritt dabei zu sein. Ich hoffe, dass meine Sangesbrüder Verständnis dafür haben, dass ich berufsbedingt nicht zu allen Proben kommen kann.

PCJ: Das Singen im Polizeichor kostet einen beachtlichen Teil Deiner Freizeit. Spielt Deine Familie da klaglos mit?

JB: Meine Frau unterstützt mich in jederlei Hinsicht. Sie hat mich auch schon bei einigen Konzerten bewundern können. Für das bevorstehende gemeinsame Konzert mit den Donkosaken habe ich ihr schon Karten gekauft.

PCJ: Wie siehst Du als erfahrener Sänger und langjähriges Mitglied die Entwicklung unseres Chores, der in diesem Jahr durch den Dirigentenwechsel geprägt ist?

JB: Ich finde es gut, dass Gerhard Löffler der Linie von Paulus Christmann treu bleibt. Nur durch stete „maßvolle Überforderung" (wie sich Paulus einmal ausdrückte) kann die Qualität des Gesanges gesteigert werden. Ich bin sehr froh, dass Herr Löffler auch Zeit für Feinheiten findet, die den Klang deutlich verbessern.

PCJ: Im Chor wird nicht nur gesungen. Was hälst Du von den anderen Veranstaltungen des Vereins?

JB: Man kommt sich näher, wenn man mehr Zeit miteinander verbringt. Ich möchte die Angebote öfter nutzen, kann aber aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit, von der meine Familie lebt, leider nicht immer dabei sein. Später mal, als Rentner, werde ich sicher einer der aktivsten Chormitglieder sein.

PCJ: Zum Abschluss noch die Fragen nach Deinen Wünschen und Anregungen für unseren Chor. Als kritischer Zeitgenosse hast Du bestimmt eine Meinung, was bei uns besser werden sollte?

JB: Ich finde es schade, dass einige Sangesbrüder nicht richtig mitziehen, dass Klassikfans und Volksliedbefürworter nicht auf einen gemeinsamen Nenner kommen. Dabei ist es doch gerade die enorme Bandbreite, die den Charakter unseres Chores ausmacht. Das hat auch negative Auswirkungen auf die Probendisziplin, die eine unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiche Auftritte ist. Wir sollten die Probenzeit wirklich nur zum Singen nutzen.

PCJ: Wir danken Dir für dieses interessante und aufschlussreiche Interview und wünschen Dir alles Gute für die Zukunft.

DIESES INTERVIEW FÜHRTE FRIEDHELM DUENSING

Chorarbeit!

Im Männerchor un Frauechor
geht doch im Jahr so einiges vor.
De Dirigent - unser Damian –
nimmt Stimm fer Stimm beim Probe draa!
Freundschafts-, Wertungs-, Wettstreitsinge,
gebüffelt werd – des muss ja klinge.
Un jeder strengt sich aa wie mer weiss,
mit haamgebracht wern soll en Preis.
Un viele Ständcher, Feiern, Bäll,
ständig was los, so isses , gell?
Ausflüge, Hochzeite, Jubiläe –
Auch zu Beerdigunge gehe!
Es duht sich was – kaa Müh werd gescheut,
mer mecht sich selbst un annere e Freud!
Un nach de Singstund gibt's oft Spass,
mer sitzt un singt, erzählt sich was .
Spät werd's als zwar, will mer früh haam,
de Lilli ihr Ärm wern langsam lahm
vom Brote schmiern un Bembel hebe –
un Gemütlichkeit ,
auch des gehört zur Chorarbeit !

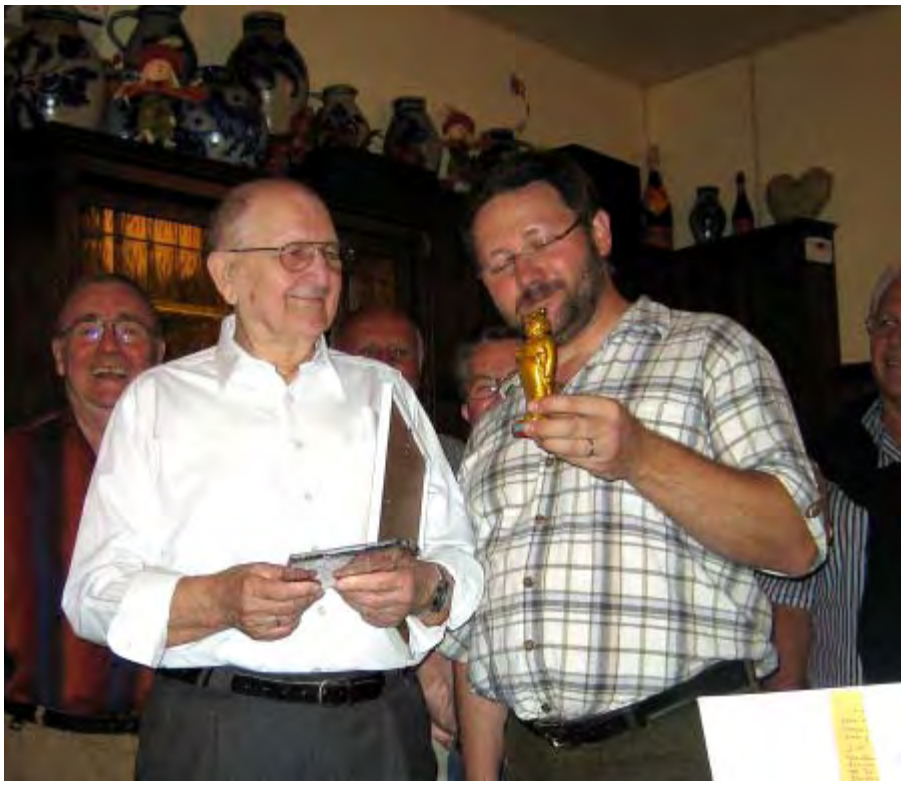
GERDI SELZER

90 und kein bißchen leise

Ehrenmitglied Ludwig Linder feierte „runden" Geburtstag

Im PCJ 4/94 war zu lesen:

Ludwig Linder, ein „Allroundman", ständig auf Achse und immer eine Idee, wenn es gilt, knifflige Situationen auf technischem Gebiet zu überwinden.



Damals wurde Ludwig 75 Jahre alt. Dies ist jetzt 15 Jahre her und das damals Geschriebene gilt noch heute. Immer noch aktiv im Chor und immer noch kritischer Beobachter und Mahner zum Wohle des Chores.

Ein echter Frankfurter, geboren am 09.09.1919 in der „Oberlindau" und mit Mainwasser getauft, wuchs er in der „Kuhwaldsiedlung" auf. Nach seiner Lehre zum Feinmechaniker begann der 2. Weltkrieg und er wurde eingezogen. Mehrmals verwundet geriet er gegen Ende des Krieges in amerikanische Gefangenschaft, konnte aber fliehen und schlug sich nach Frankfurt durch. Bedingt durch Ausbombung zog er nach Preungesheim, wo er noch heute wohnt. Nach der Hochzeit mit Erika in 1951 ist er heute stolzer Vater einer Tochter, zweier Enkelinnen und dreier Urenkel.

Zum Polizeichor kam Ludwig 1976, nachdem er lange Jahre im Männerchor „Frohsinn Preungesheim" sang und dort auch zehn Jahre Vorsitzender war.

Sein Engagement ist heute noch beispielhaft. Zahlreiche Ämter im erweiterten Vorstand des Polizeichores hatte er inne, so u. a. das Amt des Listenführers (21 Jahre) und das Amt des Vertreters der Preußen (1992–1994). Viele Requisiten entstanden in seiner „Werkstatt" im Keller seines Wohnhauses. Am Telefon war er selten erreichbar. Seine Frau musste ihn dann meistens erst aus dem Keller holen.

Noch heute lässt er kaum eine Gesangsprobe aus. Zu großen Konzerten setzt er sich aber jetzt mit seiner Frau Erika ins Publikum und erfreut sich so an der Musik seiner Sangesfreunde.

An seinem Geburtstag haben Vertreter des Vorstandes die Glückwünsche „seines" Chores überbracht. Die Preußen würdigten ihren „Ehrenpreußen" mit einem größeren Ständchen auf seiner privaten Feier.

Lieber Ludwig, bleib so wie Du bist, vor allem bleibe gesund und weiterhin Vorbild für uns.

DER VORSTAND

Oktober

Peter Meise	01.10.1949	60 Jahre
Heinz Kofler	03.10.1939	70 Jahre
Karl-Heinz Müller	03.10.1939	70 Jahre
Ilse Mähler	13.10.1919	90 Jahre
Ingeborg Bruder	18.10.1939	70 Jahre
Kornelia Seitner-Neumann	25.10.1959	50 Jahre

November

Jürgen Kattendick	02.11.1939	70 Jahre
Maria Reinhardt	25.11.1949	60 Jahre
Fritz Rosenthal	29.11.1939	70 Jahre

Dezember

Renate Wolter-Brandecker	05.12.1949	60 Jahre
Frieda Becker	09.12.1919	90 Jahre
Elisabeth Schaefer	10.12.1939	70 Jahre
Hermann Bruder	18.12.1939	70 Jahre
Renate Gerhard	29.12.1939	70 Jahre

Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe vor dem Altern

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.

Musikalischer Leiter
Gerhard LÖFFLER
D: (069) 70 79 30 11
P: (069) 35 35 94 48
mT: (0163) 672 74 36
info@gerhard-loeffler.com

Vorsitzender
Bodo PFAFF-GREIFFENHAGEN
K 31
D: (069) 755-56160
P: (069) 44 25 63
mT: (0163) 130 95 03
bodo.pfaff-greiffenhagen@polizei.hessen.de

Dirigent Frauenchor
Damian H. SIEGMUND

2. Vorsitzender
Uwe STEIN
P: (069) 57 54 13
u.o.stein@web.de

Schatzmeister
Franco BOTTEON
P: (06101) 4 19 42
mT: (0171) 285 00 15
Fax: (06101) 4 20 74
franco.botteon@polizeichor-frankfurt.eu

Geschäftsführer
Reiner OHMER
D312
D: (069) 7551-1852
P: (069) 51 13 03
mT: (0151) 19 65 29 62
reiner.ohmer@polizei.hessen.de

2. Schatzmeister
Wulfart Baron von RAHDEN
P: (06101) 8 66 40
mT: (0177) 560 39 63
Fax: (06101) 80 32 34
wulfart.rahden@freenet.de

2. Geschäftsführer
Friedhelm DUENSING
P: (069) 86 71 01 71
mT: (0172) 922 98 18
Fax: (069) 86 71 01 72
friedhelm.duensing@polizeichor-frankfurt.eu

Listenführer
Edgar LOCKSTEDT
P: (069) 55 54 07
mT: (0173) 380 86 89
edgar.lockstedt@gmx.de

Jörg TROLLIUS
D: (069) 690 -47151
P: (069) 31 83 48

Archivar
Günter BURKHARDT
P1: (069) 78 64 89
P2: (06801) 91 13 84

Vertreterinnen der aktiven Frauen
Traudel FELLMANN
P: (06190) 69 67
mT: (0172) 923 34 54

Ingelore HARDER-SCHÜTTE
P: (06107) 63 00 99
mT: (0160) 286 11 07
ingelore.harder_schuette@freenet.de

Wilma WAGNER
P: (069) 45 24 95

Vertreter Preußentruppe
Theo DIEFENTHÄLER
D: (069) 470 58 58
P: (06184) 6 11 10

Vertreter Blaulichtsänger
Heinrich STEPHAN
P: (06190) 16 59

Beisitzer für Sonderaufgaben
Wolfgang LOTZ
T: (069) 62 41 52

Willi Strupp
T: (069) 56 62 91

Beisitzerin für Frauenchor
Lilli RIMMELE
P: (06171) 28 65 32

Kartenverkauf
Horst Weidlich
Tel.: (06171) 88 77 571
Fax: (06171) 91 28 523
weidlich-family@t-online.de

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
Adickesallee 70, Polizeipräsidium
60322 Frankfurt am Main
info@polizeichor-frankfurt.eu
www.polizeichor-frankfurt.eu

Kassenprüfer
Sabine WEIDLICH
Berthold DYBALLA

Schärfer, als die Polizei erlaubt

Im NordWestZentrum bekommen Sie nicht nur die schönsten Dessoustrends der Saison, sondern alles, was Ihr Herz begehrt – in 150 Geschäften unter einem Dach. Die sind täglich bis 20 Uhr voll für Sie im Einsatz.
Und damit Sie nicht lange nach einem Parkplatz fahnden müssen, erwarten Sie in direkter Nähe zu den Geschäften bei uns gleich 3500 günstige Parkplätze.

P 3500 Parkplätze · 26, 29, 60, 71, 72, 73, 872 · U1

150 Geschäfte, täglich bis 20 Uhr geöffnet

NordWestZentrum
EINFACH GROSSARTIG.

HOTLINE 24 STUNDEN 069/ 697 67 550

Direkt am Frankfurter Flughafen

Hausbriefkasten 124 60549 Frankfurt/Main
Tel. 069 / 697 67 550 Fax 069 / 697 67 560

Terminal 1
Schalter 528
Tel. 069 / 697 16 751

Terminal 2
Schalter 826
Tel. 069 / 697 67 563

eMail: jutta.v.@t-online.de

SpardaGiro

Giro wie ist das schön!

Kostenlos für Mitglieder:
Girokonto (seit 100 Jahren) ✔
Kontowechselservice ✔
BankCard ec ✔
OnlineDepot ✔
+ Startplan mit **10 %** p. a.*

*Startplan für Giro-Neukunden oder Werber neuer Girokunden, mtl. Sparrate von 50,– bis 250,– €, 12 Monate Laufzeit

KUNDENMONITOR
Sparda-Banken zum 17. Mal in Folge (1993 – 2009)
PLATZ 1
in der Kategorie KUNDENZUFRIEDENHEIT bei Banken und Sparkassen unter 9 ausgewählten Instituten.
DEUTSCHLAND 2009

Konto zum Nulltarif?
Mein Giro kann mehr!

Clever-Banking mit der Sparda-Bank.
Unverwechselbar. Jetzt wechseln!
www.sparda-hessen.de

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG ■ Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt am Main
■ Filiale Frankfurt-Nied · Heusinger Straße 76 · 65934 Frankfurt
■ Filiale Frankfurt-Sachsenhausen · Mörfelder Landstraße 45-47 · 60598 Frankfurt
■ Weitere Filialen erfahren Sie im Internet und unter Fon 069 / 75 37-0